

Neglectbehandlung als das VET dar (s. mittlere Effektstärken, Abb.) und beschleunigt die Erholung der Betroffenen wirksam. Sie kann auch in frühen Rehabilitationsphasen bei noch ausgeprägter Unawareness eingesetzt werden, wie in der zweiten Studie geschehen [3].

Literatur

1. Kerkhoff G, Schenk Th. Neuropsychologia 2012; 50: 1072-1079
2. Kerkhoff G et al. Neurorehabilitation & Neural Repair, in press.
3. Kerkhoff G. et al. Smooth Pursuit „Bedside“ training reduces disability and unawareness during the activities of daily living in neglect. A randomized controlled trial. Submitted.
4. Rizzo M, Robin DA. Clin Vision Science 1992; 7: 39-52.

Kontakt und Informationen

Dr. C. Marquardt
Johanna Schuster
MedCom
Fritz-Lange-Str. 2
81547 München
E-Mail: info@medicalcomputing.de
Internet: www.medicalcomputing.de

BUCHTIPP

Neuropsychologische Defizite nach SHT Neuer Gratis-Ratgeber für Betroffene und Angehörige

Die kostenfreie Broschüre der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung liefert Betroffenen und Angehörigen wichtige Basisinformationen bei Schädelhirntrauma.

Nach einem Schädelhirntrauma ist sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen plötzlich nichts mehr wie es war. Dabei ist insbesondere der Alltag nach der Entlassung aus der Rehabilitationsklinik eine Herausforderung. Tätigkeiten, die vor der Hirnschädigung selbstverständlich ausgeübt werden konnten, überfordern nun

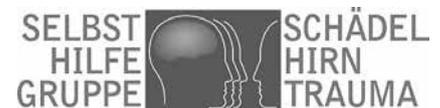
die Betroffenen oder stellen sie vor unterschiedlichste Probleme. Kognitive, psychische oder das Verhalten betreffende Beeinträchtigungen erschweren das Leben aller Beteiligten.

Um Betroffene und ihre Angehörigen beim Umgang mit einer Schädelhirnverletzung zu unterstützen, hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung 2013 die Broschüre »Neuropsychologische Beeinträchtigungen nach einem Schädelhirntrauma« veröffentlicht. Der verständlich geschriebene Ratgeber enthält insbesondere grundlegende Hintergrundinformationen. Die häufigsten Formen von neuropsychologischen Beeinträchtigungen sowie die Schwierigkeiten im Alltag der Betroffenen werden beschrieben und Therapieansätze vorgestellt. Zu beziehen ist die kostenfreie Broschüre telefonisch unter 0228/97 84 50 oder über www.hannelore-kohl-stiftung.de.

Quelle: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



BIF European Confederation



BIF European Confederation

2nd TBI-Challenge.eu 2013 in Vienna

19.-21. SEPTEMBER 2013

BIENNIAL CONFERENCE of the
BRAIN INJURY AND FAMILIES / EUROPEAN FEDERATION (BIF)

<http://www.tbi-challenge.eu>



TERMINE

21. – 24.8.2013 *Vilnius (LT)***17th Nordic Congress on Cerebrovascular Diseases (Nordic Stroke 2013)**

i ViaConventus UAB, Vilniaus str. 31-14, LT-01402, Vilnius, Lithuania
Tel.: + 370 5 2000 778
info@nordicstroke2013.com
www.nordicstroke2013.com

30.8. – 1.9.2013 *Hong Kong (CN)***Asia Pacific Stroke Conference 2013**

i APSC 2013 Conference Secretariat, c/o MCI Hong Kong, Suites 2807-09, Two Chichem Exchange Square, 338 King's Road, North Point, Hong Kong
Tel.: (852) 2911 7931/2911 7921
apsc2013@mci-group.com
www.apsc2013hk.com

11. – 14.9.2013 *Göttingen (D)***58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN) 2013**

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Maik Hiller, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena
Tel. +49 (0) 3641/31 16 324
maik.hiller@conventus.de
www.dgmn-conference.de

12. – 14.9.2013 *Berlin (D)***Joint Meeting 28th Meeting GNP and 4th Meeting ESN**

i GNP-Geschäftsstelle, Postfach 11 05, 36001 Fulda,
Tel.: 07 00/46 74 67 00
fulda@gnp.de, http://www.gnp.de

14.9.2013 *Regensburg (D)***Regensburger Neurovaskuläres Symposium**

i Universitätsklinikum Regensburg, Kongresssekretariat Irmgard Scherübl, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941/94 46 837
kongresse@ukr.de

18. – 21.9.2013 *Dresden(D)***DGN-Kongress 2013**

i Congrex Deutschland GmbH, Joachimstaler Str. 12, 10719 Berlin
Tel.: +49 (0)30/887 10 855 0

dgn@congrex.com
www.dgnkongress.org/2013

19. – 21.9.2013 *Wien (A)***TBI-Challenge 2013 Conference**

i Vienna Medical Academy, Catherine Altmann, Alser Straße 4, A-1090 Wien, Austria
Tel.: +43 1 405 13 83 18
tbi2013@medacad.org
http://www.tbi-challenge.eu/2013

21. – 26.9.2013 *Wien (A)***21th World Congress of Neurology »Neurology in the age of globalization«**

i kenes international, -3 Rue de Chantepoulet, P.O. Box 1726, CH-1211, Geneva 1
Tel.: +41 22 908 0488
wcn2013@kenes.com
http://www2.kenes.com/wcn

23. – 27.9.2013 *Montreal (CA)***30th International Epilepsy Congress**

i 30th IEC, ILAE/IBE Congress Secretariat, 7 Priory Hall, Stillorgan, Dublin 18, Ireland
Tel.: +353 1 20 56 720
montreal@epilepsycongress.org
www.epilepsymontreal2013.org

2. – 5.10.2013 *Kopenhagen (DK)***29th Congress of the European Committee for Research and Treatment in Multiple Sclerosis/18th Annual Conference of Rehabilitation in MS**

i ECTRIMS 2013, c/o Congrex Switzerland Ltd., Peter Merian-Strasse 80, P.O. Box 4002 CH-Basel, Tel.: +41 61 686 77 11
ectrims@congrex.com
www.ectrims.eu/2013

5. – 9.10.2013 *Barcelona (E)***26th Congress of the European College of Neuropsychopharmacology – ECNP**

i ECNP Office, PO Box 85410, 3508 AK Utrecht, Niederlande
Tel.: +31 30 253 8567
barcelona2013@ecnp.eu
www.ecnp-congress.eu

10. – 12.10.2013 *St. Julian's (MT)***23rd Alzheimer Europe Conference**

i Alzheimer Europe, 145, route de Thionville, L-2611 Luxembourg, Luxembourg

Tel.: +352-29 79 70
info@alzheimer-europe.org
www.alzheimer-europe.org

10. – 12.10.2013 *Köln (D)***48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie Gemeinsame Jahrestagung der DGNR und ÖGNR**

i Kongress- und Kulturmanagement GmbH, Postfach 36 64, 99407 Weimar
Tel.: +49 (0) 3643/24 68-0
info@kukm.de, www.dgmr2013.de

17. – 19.10.2013 *Wiesbaden (D)***21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)**

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Julia Gruner/Jana Radoi, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena
Tel.: +49 (0) 3641/31 16 360
Fax: +49 (0) 3641/31 16 241
info@dgsm-kongress.de
www.dgsm-kongress.de

17. – 20.10.2013 *Athen (GR)***8th International Congress on Vascular Dementia & The First Cognitive Impairment European Meeting**

i kenes international, 1-3, rue de Chantepoulet, P.O. Box 1726, CH-1211 Geneva 1
Tel.: +41 22 90 80 488
Fax: +41 22 90 69 140
icvd@kenes.com
http://www2.kenes.com/vascular

23.11.2013 *Jena (D)***2. Thüringer Schlaganfall-Symposium 2013**

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Nicolle Thomalla/Diana Hesse, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena
Tel.: +49 (0) 3641/31 16 325
Fax: +49 (0) 3641/31 16 243
nicolle.thomalla@conventus.de, diana.hesse@conventus.de
http://www.thüringen-gegen-schlaganfall.de

12. – 14.12.2013 *Berlin (D)***23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e. V.**

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Frau Claudia Voigtmann, Carl-Pulfrich-Str. 1, 07745 Jena
Tel.: +49 (0) 3641/31 16 335
Fax +49 (0) 3641/31 16 243
claudia.voigtmann@conventus.de
http://www.dgmr-tagung.de

FORTBILDUNG



11. – 13. September 2013 in Zürich

5. Internationales Neurorehabilitation Symposium (INRS)

Vom 11. bis 13. September 2013 werden bis zu 400 Therapeuten, Ärzte, Ingenieure und Forscher auf dem renommierten International Neurorehabilitation Symposium zum internationalen und interdisziplinären Austausch zusammenkommen, um in Zürich – dem weltweit führenden Standort für neue Rehabilitationstechniken – innovative Zukunftstechnologien und neue Wege der neurologischen Rehabilitation zu diskutieren und zu erarbeiten.

Bereits zum 5. Mal findet das INRS in Zürich statt und bietet Therapeuten, Ärzten, Ingenieuren und Forschern erneut eine Plattform, um sich über Entwicklungen und Möglichkeiten in der Rehabilitation von Erkrankungen und Verletzungen des zentralen Nervensystems zu informieren und auszutauschen. Zürich gilt als weltweit führender Standort für neue Rehabilitationstechniken und bietet z. B. mit der ETH Zürich (Eidgenössische Technische Hochschule) ein ideales Umfeld für den Wissensaustausch der internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Fokus auf neueste Therapiekonzepte und deren Integration in die Klinik

Neue Technologien im Bereich der Neurorehabilitation rücken zunehmend in den Mittelpunkt und werden sowohl von Ärzten als auch von Therapeuten bereits intensiv im klinischen Alltag eingesetzt und akzeptiert. Ziel ist es, diese unter Einbeziehung spezifischer Patientenanforderungen und Trainingsziele so einzusetzen, dass eine sichere, individuelle und effizientere Rehabilitation von Patienten erreicht wird. Modernste technische Konzepte für robotisch unterstützte Gang-, Arm- und Handtherapie, Frühmobilisierung in der Intensivrehabilitation und neue Bewertungsmethoden zählen zu den Schwerpunkten des diesjährigen Forums. Wie man diese Technologien in den klinischen Alltag integriert, um Patienten und Therapeuten bestmöglich während des gesamten Therapieablaufs zu unterstützen, ist die Hauptfragestellung, die während des INRS 2013 thematisiert und diskutiert werden soll.

Renommiertes Symposium mit hochkarätigen Rednern und vielseitigen Diskussionsrunden

Das dreitägige INRS zählt mit seinem Themenschwerpunkt auf innovative Zukunftstechnologien der neurologischen Rehabilitation zu den weltweit wichtigsten Events in diesen Bereich und kann auch in diesem Jahr mit einem breitgefächerten Workshop-Programm, Diskussionsrunden und hochkarätigen Rednern aus Großbritannien, USA, Kanada, Deutschland und der Schweiz aufwarten. Bis zu 400 Therapeuten, Ärzte, Ingenieure und Forscher aus aller Welt werden zum INRS 2013 erwartet, um sich in Zürich auszutauschen und an den Vorträgen der international renommierten Referentinnen und Referenten teilzunehmen.

Anmeldung

Noch ist es möglich, sich für das diesjährige INRS anzumelden. Interessenten finden weitere Informationen und die Anmeldung zum INRS 2013 unter <http://www.INRS2013.com/registration/>.

CALL FOR ABSTRACTS

43. dbl-Jahreskongress
vom 19. bis 21. Juni 2014 in Berlin:

50 Jahre dbl – Logopädie gemeinsam weiterbringen

Eine Anforderung der modernen Wissensgesellschaft ist lebenslanges Lernen. Und so ist auch die Logopädie seit 50 Jahren im Verband gemeinsam auf dem Weg zu neuen Inhalten, Positionen und Aufgaben. Was haben wir in einem halben Jahrhundert erreichen können? Welche Themen müssen uns in der Zukunft beschäftigen, damit wir die Logopädie und den dbl weiterbringen? Wir sind gespannt auf Ihren Beitrag!

Einerseits verpflichtet lebenslanges Lernen Logopädinnen und Logopäden, die eigene Professionalität stetig weiter zu entwickeln. Gleichzeitig sind die meisten unserer Patienten und Klienten auf lebenslanges Lernen angewiesen, um mit einer Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckstörung an möglichst vielen Lebensbereichen teilhaben zu können. Was sind die entscheidenden Inhalte, die die Patienten dazu lernen müssen? Wie regen wir diese Lernprozesse an? Welche Lernfaktoren sind entscheidend, damit der Therapieerfolg auch nachhaltig ist? Wo steht die Logopädie bei der Entwicklung von Therapiemodellen? Wie ‚funktioniert‘ Therapie? – Fragen, über die wir gerne mit Ihnen nachdenken und diskutieren möchten! Hierzu freuen wir uns auch über Beiträge aus dem interdisziplinären Kontext.

- ▶ Wir laden Logopädinnen und Logopäden, Angehörige anderer Gesundheitsberufe sowie Gesundheitswissenschaftler ein, dieses Themenfeld zu beleuchten.
- ▶ Erbeten werden sowohl wissenschaftliche Vorträge als auch Falldarstellungen zu speziellen Themen, z.B. anhand einer empirischen Studie (Einzelfall-, Gruppenstudien), und Methoden-Vorstellungen, die aktuelle logopädische oder Logopädie-relevante Inhalte zur Diskussion stellen und/oder Ergebnisse langjähriger Erfahrung präsentieren.
- ▶ Zur Einreichung Ihres Abstracts nutzen Sie bitte die Eingabemaske auf der dbl-Website, die Sie ab der 29. KW 2013 unter folgendem Link finden:
www.dbl-ev.de/jahreskongress/abstracts/
- ▶ Das Abstract sollte über das Ziel der Studie bzw. Therapiemethode, die Methode bzw. das Therapieverfahren sowie über wesentliche Ergebnisse und Diskussionsaspekte Auskunft geben.

▶ EINREICHTERMIN: BIS 25.09.2013

Eine Entscheidung über die Annahme erfolgt voraussichtlich bis 31.12.2013

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Tel.: 0 22 34-3 79 53 29 | Fax: 0 22 34-3 79 53 13

E-Mail: fobi@dbl-ev.de | Web: www.dbl-ev.de

Geschäftsstelle Augustinusstraße 11a, 50226 Frechen



Deutscher
Bundesverband für
Logopädie e.V.

VORSCHAU 4 | 2013

SCHWERPUNKTTHEMA: MS UND SPORT

Einfluss von körperlichem Training auf die Kognition

F. Thurm

Sport und Demenz

A. Felbecker

Gangbildveränderungen bei MS – objektiver Nachweis motorischer Fatigue

A. Sehle

Möglichkeiten des Sports auch bei stärker betroffenen Patienten

S. Lamprecht

Erfahrungen mit dem Klettersport bei MS

C. Kern

ÜBERSICHT

Einfluss von körperlicher Aktivität auf klinische Pharmakokinetik: Theoretische Aspekte und praktische Beispiele

H. J. Koch

ORIGINALARBEITEN

Allgemeine Wirkfaktoren in der physiotherapeutischen Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose

B. Gebhard

Änderungen vorbehalten



B. van Cranenburgh

Leben nach Hirnschädigung

Problemanalyse und Behandlungsstrategien
Ein Leitfaden für die ambulante Versorgung

Hippocampus Verlag
Bad Honnef 2012
broschiert, 99 S., € 19,80
ISBN 978-3-936817-85-0

Viele Patienten mit neurologischen Erkrankungen (Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Zerebralparese etc.) oder einer Gehirnverletzung (Schädelhirntrauma, Schlaganfall) kehren nach einem Klinikaufenthalt bzw. der Rehabilitation wieder in ihr häusliches Umfeld zurück. Doch beim Versuch, das alte Leben wieder aufzunehmen, ergeben sich vielfältige Probleme. Erst dann wird offensichtlich, dass neben den motorischen fast immer auch andere Veränderungen oder Störungen bestehen, z.B. im Bereich der Kognition, der Stimmung, des emotionalen Verhaltens und der Persönlichkeit. Diese Veränderungen können für den weiteren Verlauf des Lebens entscheidend sein. Hausärzte, Physio- und Ergotherapeuten, Pflegedienst, Logopäden und Psychologen können in solchen Situationen begleitend bzw. beratend zur Seite stehen. Es zeichnet sich daher die Tendenz ab, immer mehr Rehabilitationsaktivitäten zu Hause stattfinden zu lassen.

Hinweise für Autoren

NEUROLOGIE & REHABILITATION veröffentlicht Originalarbeiten aus den Gebieten der rehabilitativen Neurologie, der Neuropsychologie, Physikalischen Medizin und Neurologischen Psychosomatik. Die Arbeiten können in Form eines Übersichtsartikels, einer Mitteilung von Forschungsergebnissen, eines Kommentars sowie als Einzelfalldarstellungen eingereicht werden. Die Beiträge müssen druckreif sein und sollten einen Umfang von 75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen möglichst nicht überschreiten. Die genauen Formattierungshinweise entnehmen Sie bitte dem Internet (www.hippocampus.de/Autorenhinweise.12303.html). Einreichungen per E-Mail sind willkommen.

Adressaten:

Die Manuskripte richten Sie bitte wahlweise an:

- Prof. Dr. Ch. Dettmers, Kliniken Schmieder Konstanz, Eichhornstr. 68, 78464 Konstanz, c.dettmers@kliniken-schmieder.de
- Prof. Dr. Dr. P. W. Schönle, Schubertstr. 10, 78464 Konstanz, paul.schoenle@uni-konstanz.de
- Prof. Dr. C. Weiller, Neurologische Universitätsklinik, Breisacher Str. 64, 79106 Freiburg, cornelius.weiller@uniklinik-freiburg.de und in Kopie an den Verlag (verlag@hippocampus.de).